

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Ein neuerlicher Angriff der Italiener am Morgen des 25. traf besonders hart 25. 12. den linken Flügel. Hier zeichnete sich neuerlich Zgs. tit. Feldw. Franz Feistritzer trotz seiner Oberschenkelverletzung als Führer einer Patrouille aus, mit der er angesammelten Feind im forschen Handgranatenangriffe zersprengte; desgleichen wies Gst. tit. Korp. Franz Schneidl, ob seiner Kaltblütigkeit von allen Kameraden bewundert, den Angriff ab, durch zwei Schüsse hiebei verwundet (beide Unteroffiziere der 4. Komp. hatten sich am 23. Dezember die goldene T.M. verdient).

Aussagen Gefangener, wonach angeblich sechs Regimenter auf Cm. Ecker zu einem Gegenangriffe bereitgestellt würden, bewirkten die nähere Heranziehung der schon am Abende des Vortages alarmierten 3 Bataillone (II/RJR. 2, III/RJR. 3, III/bh. JR. 4) der Korpsreserve in den Stenslewald, die mit den bereits am 23. vordirigierten und Obst. Vidossich am 25. vormittags unterstellten Bataillonen (I/RJR. 2, I/RSchR. III) den angesagten italienischen Angriff vergeblich erwarteten. Der Feind ließ in den Nachmittagsstunden nur seine Batterien nahezu pausenloses Feuer unterhalten. Auch gegen den Col del Rosso herangebraute feindliche Gegenangriffe waren im Sperrfeuer unserer Batterien erstickt.

Gefangene mußten zu berichten, daß knapp vor unserem Angriffe die Urlaubsperre aufgehoben worden war und sich zahlreiche Urlauber schon in Bassano befanden, wo sie auf die Züge in ihre Heimat warteten. Wie ein Blitz aus heiterem Himmel hatte unser Angriff gewirkt. Alles mußte zurück an die bedrängte Front, was zur Stärkung des Kampfwillens nicht beitrug und die willige Gefangen- setzung hunderter wegen Entganges des Urlaubes ergrimmter Italiener zur Folge hatte.

Die Verluste des Regiments am 23. und 24. Dezember betrugen:

	Tote	Verwundete
Stab	0/7	1/19 (durchwegs Telephonisten)
I. Baon.	1/4	1/35
II. Baon.	0/10	0/109
III. Baon.	0/6	1/46
IV. Baon.	0/9	0/11
	1/36	3/220

Bornehmlich das II. Baon. hatte durch das Artilleriefeuer schwer gelitten. Hingegen waren die Verluste des in der ersten Linie kämpfenden I. Baon. weit erträglicher. Schwer waren die Verluste der wackeren Telephonmannschaft; die Station des Regimentskmdos. wurde durch einen Volltreffer außer Betrieb gesetzt. Auch Ärzte und Sanitätsmannschaften hatten ihren Tribut gezahlt, sie, die wie immer mit Pflichtfeuer ihrem Samariterdienste oblagen. Auch den letzten Bataillonschefarzt, den wetterharten Oberarzt Dr. Byloff, entriß ein tückisches Fieber dem Regimentschefarzt, Stabsarzt i. d. R. Dr. Otmar Szymanski, seiner letzten Stütze beraubt wurde.

Die Verluste der 6. JD. am 23. und 24. betrugen: 3/77 tot, 15/540 verwundet, 0/32 vermisst.

An Gefangenen wurden an den drei Kampftagen (23. bis 25.) von der 6. JD. eingebracht: 5 Stabsoffiziere, zirka 70 sonstige Offiziere, 3858 Mann, die den Brigaden Livorno, Mantua, Verona, Toscana und Piemonte, ferner der Sturmkom-